Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe



LATEIN

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EPh, Gk	7
2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – Q1, Gk	10
2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – Q2, Gk	12
2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	14
2.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, EPh, Gk	14
2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, QPh 1, Gk	25
2.2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, QPh 2, Gk	33
2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	38
2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	39
2.4.1 Schriftliche Arbeiten/Klausuren	40
2.4.1.1 Anzahl und zeitlicher Umfang	40
2.4.1.2 Aufgabenstellungen und Leistungsanforderungen	40
2.4.1.3 Bewertung und Benotung	41
2.4.1.4 Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit	41
2.4.1.5 Kriterien für die Leistungsbewertung "Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstig Mitarbeit"	ie 43
3 Qualitätssicherung und Evaluation	45

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Latein wird am Kaiser-Karls-Gymnasium im WP I - Bereich als zweite Fremdsprache neben Französisch in der Klasse 7 sowie als dritte Fremdsprache neben Spanisch im WP II - Bereich in der Klasse 9 angeboten. Der Fachunterricht findet in Klassen übergreifenden Kursen statt und wird in der Oberstufe in Grundkursen, die bis zum Abitur führen, kontinuierlich fortgeführt.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler werden in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I **Förderkurse** mit gezielten Maßnahmen zum Umgang mit der Heterogenität der Lerngruppe angeboten.

Fester Bestandteil des Lateinunterrichts ist in der Klasse 7 eine ganztägige Exkursion (z.B. nach Köln oder Heerlen) zur Vertiefung der Unterrichtsinhalte sowie in den anderen Jahrgangsstufen **Unterrichtsgänge** zur Erforschung der Aachener Stadtgeschichte.

In der **Sekundarstufe II** werden die Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen gezielt auf die Teilnahme des Landeswettbewerbs Alte Sprachen NRW "**Certamen Carolinum**" vorbereitet und bei der Durchführung begleitet.

Da die Schülerinnen und Schüler im **Lehrerraumprinzip** unterrichtet werden, stehen ihnen in den jeweiligen Räumen die notwendigen Unterrichtsmaterialien (z.B. Lehrbücher, Lektüren, Lexika) in ausreichendem Maße zur Verfügung. Darüber hinaus können insgesamt **zwei vollständig ausgerüstete Computerräume** sowie einen **Klassensatz iPads** für unterrichtliche Zwecke mit genutzt und somit das eigenständige Lernen gefördert werden.

Die Fachkonferenz Latein besteht aus **fünf Lehrkräften**, von denen alle die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant ca. 75% der Brutto-Unterrichtszeit und geht im Folgenden in der Qualifikationsphase von 90 Unterrichtsstunden bei fortgeführtem Lateinunterricht im Grundkursbereich pro Schuljahr aus, sodass den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im "Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben" (Kapitel 2.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum "Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben" zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schülerinnen und Schülern in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die **exemplarische Ausweisung "konkretisierter Unterrichtsvorhaben**" (Kapitel 2.2) **empfehlenden Charakter ohne Bindekraft**. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Erläuterung der konkreten fachspezifischen Entscheidungen zu Kompetenzen, Inhalten und Abfolge der Unterrichtsvorhaben

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Freiraums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Gestaltungsraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen und Schülern auch einen Überblick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (Historiographie, Rhetorik, Epos, Philosophie) zu vermitteln.

Für alle Kurse gilt, dass sich die inhaltliche Erarbeitung aus dem Zusammenspiel zu vermittelnder Kompetenzen an geeigneten Inhaltsfeldern orientiert. Dem steht nicht entgegen, dass in einem Unterrichtsvorhaben Texte unterschiedlicher Autoren oder unterschiedlicher Werke eines Autors erarbeitet werden können.

In der **Einführungsphase** des fortgeführten Lateinunterrichtes erfolgt zunächst eine **Konsolidierung**, **Erweiterung** und **Vertiefung** der in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen. Zugleich liefern die Unterrichtsvorhaben mit Hilfe der Darstellungsformen Dichtung und Prosa Informationen über die **Inhalte**, **Methoden** und **Fragestellungen** des Lateinunterrichts **in der Qualifikationsphase**.

Das Inhaltsfeld "Rede und Rhetorik" knüpft zu Beginn der Einführungsphase an eine aus den Lehrbüchern bekannte Textgattung an. Zugleich werden mit der Einführung in die Redetheorie und die Analyse ausgewählter Redepassagen die Grundlagen für die Lektüre der Qualifikationsphase gelegt und die Bedeutung antiker rhetorischer Schemata für die Gegenwart anhand zeitgenössischer Reden verdeutlicht.

Das Inhaltsfeld "Welterfahrung und menschliche Existenz" ermöglicht den Schülerinnen und Schülern über ausgewählte Textstellen aus Ovids Metamorphosen ein erstes Bekanntwerden mit zentralen Fragen der antiken Literatur der Kaiserzeit und ihrer Rezeption. Zugleich werden die Schülerinnen und Schüler mit Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz konfrontiert und zur persönlichen Stellungnahme herausgefordert.

Daran knüpft in der ersten Qualifikationsphase in steigender Progression im sprachlichen Schwierigkeitsgrad spiralcurricular das Inhaltsfeld "Römisches Philosophieren" an. In der Auseinandersetzung mit Senecas Epistulae morales beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit allgemeineren, aber auch persönlicheren und existentielleren Fragen und Formen der Weltdeutung und setzen sich im Sinne der historischen Kommunikation wertend mit den philosophischen Antworten auf die Sinnfragen des Lebens auseinander.

Die Unterrichtsvorhaben zu Augustins Schrift *De civitate Dei* (auslaufend bis Abiturjahrgang 2025) bzw. Ciceros Schrift *De officiis* (ab dem Abiturjahrgang 2026) führen in die **Inhaltsfelder "Staat und Gesellschaft"** und **"Römische Geschichte und Politik"** ein. Nachdem hier politische Grundfragen des heidnisch republikanischen und christlich spätantiken Rom thematisiert worden sind, wendet sich das Unterrichtsvorhaben in der zweiten Qualifikationsphase **Livius'** Interpretationen von Institutionen und Merkmalen der Republik aus dem Blickwinkel des augusteischen Prinzipats zu.

Zum Abschluss der Qualifikationsphase beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler im Inhaltsfeld "Antike Mythologie, römische Religion und Christentum" erneut mit den Fragen und Formen der Weltdeutung. Dabei stehen nach der Einführungsphase Ovids Metamorphosen im Zentrum, um seine Konzepte zur Bestimmung des Menschen und seiner Lebensführung herauszuarbeiten und wiederholend mit denen Senecas zu vergleichen. Bei der Analyse der Pythagoras-Rede am Ende von Ovids Metamorphosen kommt schließlich das Inhaltsfeld "Rede und Rhetorik" wieder aufgegriffen.

Damit der Kompetenzerwerb unabhängig vom Kursbeginn (Wahlplfichtbereich I bzw. Wahlpflichtbereich II) für alle Schülerinnen und Schüler in gleicher Weise möglich ist, ist bei der Konzeption besonders auf Binnendifferenzierung Wert gelegt worden, um den unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden und sie entsprechend zu fordern und zu fördern.

So sind z. B. an verschiedenen Stellen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben Maßnahmen zur Binnendifferenzierung ausgewiesen.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EPh, Gk

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Römische Rhetorik* – *Redetheorie* Cicero, De oratore; Cicero, Orator; Rhetorica ad Herennium

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern.

Sprachkompetenz

- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz

• themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht

Unterrichtsvorhaben II:

Alternativthema 1: Ein Konsul macht Ernst! - Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae)?

Cicero, In Catilinam

Alternativthema 2: Legitimität der Todesstrafe bei einem "Staatsfeind Nr.1"? – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung Sallust, Coniuratio Catilina

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- Originaltexte sinnstiftend unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern.

Kulturkompetenz

• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und In-

und strukturiert darstellen,

 Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben. terpretation anwenden,

• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfeld:

Römische Rede und Rhetorik

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: "Di, adspirate meis coeptis" - göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens
Ovid, Metamorphosen

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Kompetenzen:

Textkompetenz

- den Text unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen.
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern.

Sprachkompetenz

• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgram-

Zeitbedarf: ca. 30 Std.

- matik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfeld:

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt
- ◆ Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

Summe Einführungsphase – GRUNDKURS: ca. 90 Stunden

2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – Q1, Gk

Qualifikationsphase 1

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Die philosophische Durchdringung des Alltags* Seneca, Epistulae morales ad Lucilium (Auswahl)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen.

Sprachkompetenz

• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. Mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren.

Kulturkompetenz

 die Kenntnisse der antiken Kultur f
 ür die Erschließung und Interpretation anwenden.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Grundlagen und Impulse des Staatsdenkens ausgehend von Augustinus, *De civitate Dei* (Auswahl) (auslaufend bis Abiturjahrgang 2025) // Grundlagen und Prinzipien politischen Denkens und Handelns in Rom ausgehend von Cicero, *De officiis* (Auswahl) (ab dem Abiturjahrgang 2026)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

 zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen

Sprachkompetenz

kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.

Inhaltsfeld:

Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates;
- römische Werte;

Inhaltsfeld: Römisches Philosophieren	 politische Betätigung und individuelle Existenz; Staat und Staatsformen in der Reflexion. 		
 Inhaltliche Schwerpunkte: stoische und epikureische Philosophie ethische Normen und Lebenspraxis Sinnfragen menschlicher Existenz 	Zeitbedarf: ca. 45 Std.		
Zeitbedarf: ca. 45 Std.			
Summe Qualifikationsphase 1 – GRUNDKURS: ca. 90 Stunden			

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – Q2, Gk

Qualifikationsphase 2

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Geschichte und Geschehen in realen und fiktionalen Deutungen Livius, Ab urbe condita 1. Dekade (Auswahl)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern.
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.

Sprachkompetenz

- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern.

Kulturkompetenz

• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Mythologische Gestalten, Weltschöpfung und Wandlung* Ovid, Metamorphosen (Auswahl)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,

Kulturkompetenz

 sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfeld:

Römische Geschichte und Politik

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufgaben der römischen Geschichtsschreibung
- Mythos und Wirklichkeit römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Romidee und Romkritik
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- der Mythos und seine Funktion

Zeitbedarf: ca. 40 Std.

Inhaltsfelder:

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Christentum und römischer Staat

Zeitbedarf: ca. 30 Std.

Summe Qualifikationsphase 2 - GRUNDKURS: ca. 70 Stunden

2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden werden die Unterrichtsvorhaben konkretisiert. Anders als die Unterrichtsvorhaben zuvor stellt diese Konkretionsebene eine Hilfestellung ohne Bindekraft für die Unterrichtsgestaltung dar.

2.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, EPh, Gk

Einführungsphase EPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: Römische Rhetorik - Redetheorie

Textgrundlage: Cicero, De oratore 1,20f.; 1,30-34; 2,22-36; 2,128f.; 2,178.182.185; 3,210-213a; Cicero, Orator 14-18; 20-22; 119f.; Rhetorica ad

Herrenium 1,2f.; 1,4

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern.

Sprachkompetenz:

- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
 1. Sequenz: orator perfectus – die Bedeutung der Rhetorik und das Ideal des Redners Bedeutung der Rhetorik in der heutigen Zeit Geschichte der Rhetorik Lob der Rhetorik Bedeutung der Philosophie für die Rhetorik Orator perfectus. Aufgaben und Leitbild eines vollkommenen Redners 	 Die Schülerinnen und Schüler können Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen. 	 Verdeutlichung des Quid ad nos? z.B. anhand von Wahlwerbung, politischen und juristischen Reden (Martin Luther King etc.).
 2. Sequenz: Redetheorie Arten der Rede Elemente des Aufbaus Gestaltungsmittel der Rede 		 Bedeutung von Gestus und Vultus z.B. anhand von Loriot-Sketchen, unterschiedlicher Bundestagsreden; Charakteristika und typische rhetorische Tropen und Figuren einer politischen Rede; event.: Halten einer eigenen freien Rede.

Leistungsbewertung:

- Nachweis von Form und Funktion rhetorischer Tropen und Figuren (Schriftliche Übung zu Terminologien bzw. Stilmittel), ggf. in offenem Aufgabenformat
- weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

Textausgabe und Sekundärliteratur:

Blank-Sangmeister, Ursula; Römische Rhetorik = clara 19. Göttingen 2006.

Rhetorik. (Er)kennen und praktizieren = AU 48,2+3 (2005).

Einführungsphase EPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II (Alternativthema 1)

Thema: Ein Konsul macht Ernst! - Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae)? Textgrundlage: Cicero, In Catilinam | 1-4; 9-10; 15-16; 17-19; 27b-28; IV 4; 7; 9-11; 23-24

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Zeitbedarf: ca. 30 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern.
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie

Kulturkompetenz:

- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

- sprach-verwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
 1. Sequenz: Cicero als "erster Diener des Staates" Einordnung der Catilinarischen Reden in den historisch-politischen Kontext Einführung in ein Kommunikationsmodell Cicero als "pater patriae" - "Die erste Bürgerpflicht ist, seinem Vaterlande zu dienen. Ich habe sie in allen verschiedenen Lagen meines Lebens zu erfüllen gesucht. Als Träger der höchsten Staatsgewalt hatte ich die Gelegenheit und die Mittel, mich 	 unter Berücksichtigung eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern. die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, die Einflussnahme (persuadere) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede 	 Einführung eines Kommunikationsmodells. Verschiedene Sender und Empfänger (z.B. Karl Bühler, Organon-Modell). Textvergleich mit historischen Romanen, z.B. Roberts, John Maddox, Die Catilina-Verschwörung. München 1993 oder Harris, Robert, Titan. München ⁴2009. Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Überblick über den Inhalt der Catilinaria I-IV
meinen Mitbürgern nützlich zu erweisen" (Friedrich II.) Cicero und das Ideal des "orator perfectus" Sequenz: Die Rede als Instrument der Meinungsbildung Ciceros Wertung der Senatsanträge von Caesar und Cato: Amphibolie von Grausamkeit und Milde Ciceros Appell an den Senat und dessen Intention Verbindung von Politik und Moral: Amtsausübung des Konsuls Cicero - Dienst nach Vorschrift oder Besinnung auf "das wahrhaft Gute"? Problematik von Recht und Gerechtigkeit - Vollstreckung des senatus consultum ultimum Vergleich mit Sallusts Darstellung von Ciceros Gegenmaßnahmen	kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.	

mögliche Leistungsbewertung:

- Arbeitsteilige Kurzvorträge zu der römischen Magistratur
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. produktionsorientierte Verfahren, Lesevortrag)

Textausgaben:

Jäger, Gerhard / Flurl, Wolfgang, Cicero. Erste Rede gegen Catilina. Mit Begleittexten = ratio 17. Bamberg ³2003. Müller, Armin, Cicero. Reden gegen Catilina = Aschendorffs Sammlung lateinischer und griechischer Klassiker ²2013.

Einführungsphase EPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II (Alternativthema 2)

Thema: Legitimität der Todesstrafe bei einem "Staatsfeind Nr. 1"? – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung

Textgrundlage: Sallust, Coniuratio Catilinae § 5,1-8; § 15,1-16,3; § 20,1-21,2; § 51,1-43; § 52,1-36; § 58

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Zeitbedarf: ca. 30 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie

Kulturkompetenz:

- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

- sprach-verwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

 1. Sequenz: Catilinas Verbrecherlaufbahn und sein Angriff auf die verfassungsmäßige Ordnung Autor und Werk römische Geschichtsschreibung mores Catilinae und Vergleich mit moderner Auffassung von der Charakter- und Persönlichkeitsentwicklung die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern. die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern. die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern. die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern. die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern. die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern. die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, die Einflusnahme (persuadere) in der Politik der Verschiedere Sender und Empfänger (z.B. Karl Bühler, Organon-Modell). Einführung eines Kommunikationsmodells. Verschiedene Sender und Empfänger (z.B. Karl Bühler, Organon-Modell). Einführung eines Kommunikationsmodells. Verschiedene Sender und Empfänger (z.B. Karl Bühler, Organon-Modell). Einführung eines Kommunikationsmodells. Verschiedene Sender und Empfänger (z.B. Karl Bühler, Organon-Modell). Einführung eines Kommunikationsmodells. Verschiedene Sender und Empfänger (z.B. Karl Bühler, Organon-Modell). Einführung eines Kommunikationsmodells. Verschiedene Sender und Empfänger (z.B. Karl Bühler, Organon-Modell). Eughtimiter eigenen Lebensauffassung mit
J

3. Sequenz: Mit dem Rücken zur Wand – Das letzte "Aufbäumen" vor dem endgültigen Scheitern	Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Definition des bellum iustum (z.B. durch Augustinus) und Anwendung auf Catilina,
 Auszüge aus Catilinas Rede an das Heer (als Typus der Feldherrenrede) Die Entscheidungsschlacht und der Tod Catilinas 	 Textvergleich mit historischen Romanen, z.B. Roberts, John Maddox, Die Catilina-Verschwörung. München 1993 oder Harris, Robert, Titan. München ⁴2009.

mögliche Leistungsbewertung:

- Schriftliche Übung (halboffene oder geschlossene Aufgaben, Umformungsübung) zu den archaischen Formen
- Arbeitsteilige Kurzvorträge zu der römischen Magistratur
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. produktionsorientierte Verfahren, Lesevortrag)

Textausgaben:

Gerth, Susanne / Kuhlmann, Peter, Sallust. Coniuratio Catilinae = classica 5. Göttingen 2014.

Pester, Hans-Eberhard, Rom am Abgrund. Sallust, Catilina = Transfer. Bamberg 2004.

Sallust, Catilinae Coniuratio. Text mit Wort- und Sacherläuterungen. Stuttgart 1986.

Sekundärliteratur (in Auswahl):

Büchner, Karl, Sallust, Heidelberg ²1982.

Gerth, Susanne/ Kuhlmann, Peter, Sallust, Coniuratio Carilinae = classica 5. Göttingen 2014.

Glücklich, Hans-Joachim, Sallusts "Catilinae Coniuratio" im Unterricht, in: Glücklich, Hans-Joachim (Hrsg.), Sallus, Coniuratio Catilinae = Consilia 20. Göttingen 2005.

Pöschl, Viktor, Die Reden Caesars und Catos in Sallusts 'Catilina', in: Pöschl, Viktor (Hrsg.), Sallust. Darmstadt ²1981, S. 360-400. Schmal, Stephan, Sallust. Hildesheim 2001.

Einführungsphase EPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III

Thema: "Di, adspirate meis coeptis" – göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens

Textgrundlage: Ovid, Metamorphosen | 1-4; XV 871-879 (Proömium, Epilog)

Ovid, *Metamorphosen* VIII 183-235 (Daedalus und Ikarus)

Ovid, *Metamorphosen* X 1-85; XI 1-84 (Orpheus und Eurydike; Tod des Orpheus)

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt
- Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- den Text unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern.

Sprachkompetenz:

- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

3. Sequenz: Bis dass der Tod euch scheidet

Die Macht der Liebe und die Macht der Musik

Todeshochzeit und tragischer Tod

- Prinzip des carmen perpetuum: Funktion des Hochzeitsgottes Hymenaeus
- Schlangensymbolik
- Frage nach Gerechtigkeit des Todeszeitpunkts

Der Unterweltsgang des Orpheus

- antike Unterweltsvorstellung(en)
- Rede des Orpheus vor den Göttern der Unterwelt und deren Wirkung
- Der Rückweg aus der Unterwelt
- Gründe für Übertretung des göttlichen Verbots: Die innere, psychische Disposition des Orpheus
- Rezeption und Tradition; motivgeschichtlicher Vergleich

"Hic est nostri contemptor" – Orpheus, der Frauenverächter

- Psychologie der Trauer: Trauerarbeit des Orpheus
- Der Tod des Orpheus
- antike Seelenauffassung(en)

mögliche Leistungsbewertung:

- Schriftliche Übung (Multiple-choice-Format) zu Ovids vita und opus
- metrische Analyse hexametrischer Verse
- Verschriftlichung einer Bildinterpretation
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3, u.a. synoptischer Textvergleich

Textausgaben und Sekundärliteratur (in Auswahl):

Drewermann, Eugen, Liebe, Leid und Tod. Daseinsdeutungen in antiken Mythen. Ostfildern 2013.

Henneböhl, Rudolf, Ovid – Metamorphosen = Latein kreativ. Bad Driburg ³2009.

- Exkurs zu philosophischen Wesensbestimmungen des Menschen durch f\u00e4cher\u00fcbergreifende Kooperation mit dem Fach "Philosophie" (z.B. Eugen Drewermann, Liebe, Leid und Tod)
- Schülerkurzvortrag zur antiken Unterweltsvorstellung
- fächerübergreifende Perspektive: Zusammenarbeit mit dem Fach "Musik" (z.B. musikalische Rezeptionen bei Gluck und Monteverdi)

2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, QPh 1, Gk

Qualifikationsphase QPh 1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: Die philosophische Durchdringung des Alltags

Textgrundlage: Seneca, Epistulae morales 1, 16, 38, 47, 61, 76, 89.

Inhaltsfelder:

Römisches Philosophieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- stoische und epikureische Philosophie
- ethische Normen und Lebenspraxis
- Sinnfragen menschlicher Existenz

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen

Sprachkompetenz:

 Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren.

Kulturkompetenz:

 die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
 1. Sequenz: Einleitende Überlegungen Autor und Werk Briefe und ihre Funktion Aufgaben der Philosophie 2. Sequenz: Die Philosophie Senecas im Alltag der Weg zum "beate vivere" Umgang mit der Zeit und dem Tod Empfehlungen ethisch guten Handelns, z.B. im Umgang mit Sklaven, der Menschenmasse das stoische Menschenbild 	dividuum und Gesellschaft beurteilen, philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden und Tod) und deren Bedeutung für	 lektürebegleitende Grammatikwiederholung (im Rahmen der Binnendifferenzierung): z. B. indirekte Fragesätze, konjunktivische Relativsätze, Formenlehre:
 3. Sequenz: Die Philosophie Epikurs die Frage nach dem "summum bonum" der Weg zum "beate vivere" Bedingungen für voluptas Götter- und Weltbild 		 eventuell Auszüge aus Cic., de finibus 1 (im Sinne der Binnendifferenzierung).
Leistungsbewertung:		

- event. Präsentationen zur Philosophie Epikurs
- Klausuren und eventuell weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

Textausgabe und Sekundärliteratur:

Benedicter, Kurt, Antike Briefe. Cicero, Plinius, Seneca (= Antike und Gegenwart). Buchner 1999.

Briefe und Briefliteratur = AU 52,5 (2009).

Epikur, Briefe, Sprüche, Werkfragmente. Griechisch/Deutsch. Übers. u. hrsg. v. Hans-Wolfgang Krautz. Stuttgart 2010.

Leiters, Ursula, Kaleidoskop des Lebens. Seneca, Epistulae morales (= ratio express 7). Bamberg 2015.

Müller, Hubert, Senecas "Epistulae morales" im Unterricht (= consilia 12). Göttingen 2002.

Rohrmann, Lothar/ Widdra, Klaus, L. Annaeus Seneca. Epistulae morales ad Lucilium = Altsprachliche Texte. Leipzig u. a.²¹2007. Seneca = AU 55,4+5 (2012).

Qualifikationsphase QPh 1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II (auslaufend bis Abiturjahrgang 2025)

Thema: Grundlagen und Impulse des Staatsdenkens ausgehend von Augustinus, De civitate Dei (Auswahl)
Textgrundlage: Augustinus, De civitate Dei: 1, praef. (in Übersetzung oder zweisprachig); Aug. civ. 14,1; Aug. civ. 14,2.4; Aug. civ. 14,28; Aug. civ. 4,3-4 (fakultativ); Aug. civ. 19,21; Aug. civ. 19,24.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates;
- römische Werte;
- politische Betätigung und individuelle Existenz;
- Staat und Staatsformen in der Reflexion.

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

• zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen.

Sprachkompetenz:

 kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz:

 exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen

- **1. Sequenz:** Anlass und Absicht von Augustinus' Werk *De civitate Dei contra paganos*
- Einführung: usus iustus Augustinus' Methode im Umgang mit seinen paganen Vobildern
- parcere subiectis et debellare superbos Wiederholung (politischer) Wertbegriffe der Römer
- Deus superbis resistit, humilibus autem dat gratiam
 pagane und christliche Romidee im Vergleich

2. Sequenz: *civitas terrena | civitas Dei –* Augustinus' Zwei-Reiche-Lehre

- Erbsünde und Prädestination als biblische Voraussetzungen der augustinischen Gnaden- und Zwei-Reiche-Lehre
- secundum carnem vivere vs. secundum spiritum vivere – Augustins Unterscheidung zwischen amor sui und amor Dei im Dialog mit römischen Glücksvorstellungen
- Anwendung: praktische Toleranz als Konsequenz der augustinischen Zwei-Reiche-Lehre; Rom als historisches Exemplum der civitas terrena
- **3. Sequenz:** Gelingensbedingungen staatlichen Zusammenlebens in Augustinus' Theorie des Politischen:
- Remota iustitia quid sunt regna nisi magna latrocinia? – Abgrenzungsfragen der Begriffe "Volk" und "Staat"
- die Frage nach Macht, Herrschaft, Recht und Gerechtigkeit
- Ausblick: römische Dekadenz(theorie) vs. christliche Heilsgeschichte?

konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen (Sequenz 1),
- die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen (Sequenz 2),
- die Theorie vom Wesen des Staates und vom Kreislauf der Staatsformen erläutern und die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption bewerten (Sequenz 3),
- am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen, und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen (Sequenz 3).

Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen

- Das Unterrichtsvorhaben ist halbjahresübergreifend in besonderer Weise anschlussfähig an das Unterrichtsvorhaben zu Seneca, Epistulae morales (in Hinblick auf römisches Philosophieren als Frage nach dem guten Leben) und das Unterrichtsvorhaben zu Livius, Ab urbe condita (römische Geschichtsreflexion).
- fakultativ: Vergleich der Staatskonzeption Augustins (Aug. civ. 4,3-4; Aug. civ. 19,21; Aug. civ. 19,24) mit derjenigen Ciceros (Cic. rep. 1,39–41)
- fakultativ (im Sinne der Binnendifferenzierung): kontrastives Arbeiten mit Livius durch kursorische Lektüre von Aug. civ. 2,17 oder 3,13 (Raub der Sabinerinnen)
- Augustinus' Methode im Umgang mit seinen paganen Vorbildern, der Aufsatz von Otfried Höffe sowie fakultative Texte können in Form von Schülerreferaten aufgearbeitet werden.

- Im Rahmen der Sequenzen (2) und (3) ist die Arbeit mit Einzelszenen aus dem Film "Das Leben des heiligen Augustinus" möglich.
- lektürebegleitende Grammatikwiederholung (im Rahmen der Binnendifferenzierung): z. B. Kasusfunktionen, relativische Verschränkung, Oratio obliqua.

Leistungsbewertung:

• Klausur und eventuell weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

Textausgabe und Sekundärliteratur:

Für die Schüler:

Blank-Sangmeister, Ursula (Bearb.): Augustinus, De civitate Dei (= clara 20), Göttingen 2007.

Larsen, Norbert / Müller, Stefan (Bearb.): Zwei Staaten – zwei Welten. Augustinus. De civitate Dei (= ratio express 11), Bamberg 2018.

Höffe, Otfried: "Positivismus plus Moralismus: zu Augustinus' eschatologischer Staatstheorie", in: Horn, Christoph (Hrsg.): Augustinus. De civitate dei (Klassiker Auslegen, Bd. 11), Berlin 1997, 259–287.

Für die Lehrkraft:

Sancti Aurelii Augustini episcopi de civitate Dei libri viginti duo recognoverunt Bernardus Dombart et Alfonsus Kalb, Stuttgart 51981.

Brodka, Dariusz: Die Romideologie in der römischen Literatur der Spätantike (Europäische Hochschulschriften. Reihe 15. Klassische Sprachen und Literaturen. Bd. 76), Frankfurt am Main – Berlin – Bern – New York – Paris – Wien 1998.

Das Leben des heiligen Augustinus, Regie: Christian Duguay, Drehbuch: Francesco Arlanch / Sebastian Henckel von Donnersmarck, Deutschland: Bayerischer Rundfunk 2009, Fassung: DVD polyband Medien GmbH 2011, 2x90 Min.

Gnilka, Christian: XPHΣIΣ. Chrêsis. Die Methode der Kirchenväter im Umgang mit der antiken Kultur. I. Der Begriff des rechten Gebrauchs. Zweite, erweiterte Auflage, Basel 2012.

O'Daly, Gerard: Augustine's City of God. A reader's guide, Oxford 1999.

Sauer, Jochen (Hrsg.), Augustinus: De civitate Dei. Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Zugänge (= Acta Didactica: Bielefelder Beiträge zur Didaktik der Alten Sprachen in Schule und Universität 2). Heidelberg 2020, online abrufbar unter: https://books.ub.uni-heidelberg.de/propylaeum/reader/download/594/594-29-87553-4-10-20200211.pdf.

Sauer, Jochen (Hrsg.), Antike Konzepte neu denken bei Augustinus. Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Zugänge (= Acta Didactica Classica: Bielefelder Beiträge zur Didaktik der Alten Sprachen in Schule und Universität 5). Heidelberg 2022, online abrufbar unter: https://books.ub.uni-heidelberg.de/index.php/propylaeum/catalog/book/1089.

Weißenberg, Timo J.: Die Friedenslehre des Augustinus. Theologische Grundlagen und ethische Entfaltung (Theologie und Frieden, Bd. 28), Stuttgart 2005.

Qualifikationsphase QPh 1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II (ab dem Abiturjahrgang 2026)

Thema: Grundlagen und Prinzipien politischen Denkens und Handelns in Rom ausgehend von Cicero, *De officiis* (Auswahl) Textgrundlage:

Cicero, *De officiis*: 1,7–8; 1,15; 1,61–66 (in Auswahl); 1,34–39 (in Auswahl); 3,46–49 (in Auswahl); 1,42–47 (in Auswahl) oder 2,11–13 (in Auswahl) oder 2,46–51 (in Auswahl); 1,68–71; 1,117–120 (in Auswahl) oder 2,1–4 (in Auswahl) oder 3,118.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates;
- römische Werte;
- politische Betätigung und individuelle Existenz;
- Staat und Staatsformen in der Reflexion.

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

• zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen.

Sprachkompetenz:

 kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz:

 exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Interrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
 Sequenz: Ciceros Begriff der Pflicht (officium), des Ehrenhaften (honestum) und der Tugenden (virtutes) Ciceros Pflichtbegriff: Was bedeutet Pflicht (officium)? Das Wesen des Menschen, das Ehrenhafter (honestum) und die vier Kardinaltugenden exempla virtutis für die Tapferkeit als typisch römische Tugend Sequenz: Ciceros Sozialethik: Politische Verte Gerechter Krieg (bellum iustum) und Asylrecht fakultativ: Menschenwürde und Wohltätigkeit (benignitas) oder fakultativ: Das Nützliche und die menschliche 	 Die Schülerinnen und Schüler können zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen (Sequenzen 1, 2, 3), die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen (Sequenzen 2 und 3), die Theorie vom Wesen des Staates und vom Kreislauf der Staatsformen erläutern und die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption bewerten (Sequenzen 2 und 3), am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen, und sich kritisch mit Bewertungen die- 	 Das Unterrichtsvorhaben ist in Sequenz (1) in besonderer Weise anschlussfähig an das Unterrichtsvorhaben das Unterrichtsvorhaben zu Livius, Ab urbe condita (in Hinblick auf exempla virtutis für die Tapferkeit) und in Sequenz (3) an Seneca, Epistulae morales (in Hinblick auf römisches Philosophieren als Frage nach dem guten Leben). fakultativ (im Sinne der Binnendifferenzierung): kontrastives Arbeiten mit Livius oder Seneca. Verfassungskreislauf und beste Staatsform können im Rahmen von Schülerreferaten aufgearbeitet werden.
Arbeit oder fakultativ: Die politische Funktion der Redekunst Sequenz: Ciceros Individualethik: Wie gengt ein gutes Leben? Seelenruhe, otium und negotium fakultativ: Herkules am Scheideweg – oder: Augenauf bei der Berufswahl! oder fakultativ: Ciceros Biographie und Philosophie als Antwort auf die politische Frustration? oder fakultativ: Ciceros Abrechnung mit den Epikureern eistungsbewertung:	ser Lebensform auseinandersetzen (Sequenz 3).	 lektürebegleitende Grammatikwiederholung (im Rahmen der Binnendifferenzierung): z. B. Kasusfunk- tionen, relativische Verschränkung, Oratio obliqua.

Klausur und eventuell weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

Textausgabe und Sekundärliteratur:

Für die Schülerinnen und Schüler:

Haß, Karin / Mohr, Michael (Bearb.): Der Gemeinschaft verpflichtet. Cicero, De officiis (ratio express Heft 10), Bamberg: C. C. Buchner 2018.

Landesbildungsserver Baden-Württemberg (Hrsg.): Cicero, De officiis. Übersetzungstexte aus Ciceros philosophischem Werk "De officiis" (Über die Pflichten); in: Fachportal des Landesbildungsservers Baden-Württemberg. Latein, URL: https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/sprachen-und-literatur/latein/texte-und-medien/cicero-philosophie/de-officiis (17.11.2023).

Für die Lehrkraft:

Marcus Tullius Cicero: De officiis / Vom pflichtgemäßen Handeln. Lateinisch / Deutsch. Übers., komm. u. hrsg. v. Heinz Gunermann, Stuttgart: Reclam 1976 u. ö.

Brüllmann, Philipp / Müller, Jörn (Hrsg.): Cicero: De officiis (Klassiker auslegen Bd. 78), Berlin / Boston: De Gruyter 2023.

Dyck, Andrew: A Commentary on Cicero De officiis, Ann Arbor (Michigan): The University of Michigan Press 1996.

Glücklich, Hans-Joachim: "Ciceros 'De officiis' im Unterricht", in: AU 21,2 (1978), 20-44.

Lefèvre, Eckard: Panaitios' und Ciceros Pflichtenlehre. Vom philosophischen Traktat zum politischen Lehrbuch (Historia. Einzelschriften 150), Stuttgart: Steiner 2001.

Mantel, Nikolaus: "Cicero, De officiis 1,85", in: LGNRW 3,1 (2022), 20–21, URL: https://www.biejournals.de/index.php/lgnrw/article/view/5562/5067 (18.11.2023).

Niemann, Karl-Heinz: "Ist Menschenwürde ein Geschenk der Natur? Vorstellungen vom Zusammenleben der Menschen in Ciceros De officiis", in: AU 54,4+5 (2011), 26–41.

Niemann, Karl-Heinz: "Philosophische Lektüre heute. Vorschläge zur Lektüre von Ciceros De officiis und De re publica", in: AU 59,6 (2016), 20–25.

Stroh, Wilfried: Cicero. Staatsmann, Redner, Philosoph, München: C. H. Beck ²2010.

AU 58,2+3 (2015): Bellum iustum.

LGNRW 4,1 (2023): Demokratiebildung, URL: https://www.biejournals.de/index.php/lgnrw/issue/view/431 (18.11.2023); darin vor allem die Beiträge von Thomas Doepner und Jochen Sauer.

Woolf, Raphael (Ed.): Cicero's De officiis. A Critical Guide (Cambridge Critical Guides), Cambridge: Cambridge University Press 2023.

2.2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, QPh 2, Gk

Qualifikationsphase QPh 2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: Geschichte und Geschehen in realen und fiktionalen Deutungen

Textgrundlage: Livius, Ab urbe condita I,58,2-12 (m. Ausl.) (Lucretia); II,10,1-13 (m. Ausl.) (Horatius Cocles); II,12,5-13,6 (m. Ausl.) (Mucius Scaevola); III,26,5-10; 3,29,5.7 (m. Ausl.) (Cincinnatus); V,49,1-7 (m. Ausl.) (Camillus)

Inhaltsfelder:

Römische Geschichte und Politik Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufgaben der römischen Geschichtsschreibung
- Mythos und Wirklichkeit römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Romidee und Romkritik
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- der Mythos und seine Funktion

Zeitbedarf: ca. 40 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.

Sprachkompetenz:

- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern.

Kulturkompetenz:

 themenbezogene Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
 1. Sequenz: Die Entstehung des römischen Gemeinwesens: Wille der Götter oder planvolles Handeln der Könige? Romulus - der mythische Gründer der Stadt Raub der Sabinerinnen (fakultativ im Sinne der Binnendifferenzierung) Tarquinius Superbus und Sextus Tarquinius: das Beispiel dekadenten Königtums Lucretia 	 Die Schülerinnen und Schüler können zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen, aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten vor dem Hintergrund einer moralischerziehenden Geschichtsschreibung deuten, als typische Gestaltungsmittel die Darstellung positiver und negativer Exempla, Anschaulich- 	 fakultativ (im Sinne der Binnendifferenzierung): kontrastives Arbeiten mit Augustinus durch kursorische Lektüre von Liv. 1,9-13 (Raub der Sabinerinnen) lektürebegleitende Grammatikwiederholung (im Sinne der Binnendifferenzierung/-einführung): z. B. historischer/dramatischer Infinitiv.
 2. Sequenz: Stars, Idole, Vorbilder. Exempla für gutes und schlechtes Verhalten im Laufe der Zeit Horatius Cocles Lars Porsenna Mucius Scaevola Cincinnatus 	 keit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, 	Erstellen eines Readers lektürehegleitende Grammatikwiederholung (im Sinne
3. Sequenz: Konflikt mit den GalliernCamillus	 die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln, den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern. 	 lektürebegleitende Grammatikwiederholung (im Sinne der Binnendifferenzierung): z. B. Ablativus absolutus.
<u>Leistungsbewertung:</u>		

Klausur und eventuell weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

Textausgabe und Sekundärliteratur:

Brendel, Wulf, Livius, Ab urbe condita (= classica 1). Göttingen 2012.

Hensel, Andreas/ Fink, Gerhard, Titus Livius. Ab urbe condita (= exempla 17). Göttingen 2008.

Lobe, Michael / Müller, Christian / Müller, Stefan (Hrsg.), Erzählte Geschichte. Livius, Ab urbe condita (= ratio express 1). Bamberg 2015.

Qualifikationsphase QPh 2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Thema: Mythologische Gestalten, Weltschöpfung und Wandlung Textgrundlage: Ovid, Metamorphosen I,1-150; XV (in Auszügen).

Inhaltsfelder:

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum Römische Geschichte und Politik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Christentum und römischer Staat
- Mythos und Wirklichkeit römische Frühzeit, res publica und Prinzipat

Zeitbedarf: ca. 30 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

 auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur du des Stils reflektiert erläutern.

Kulturkompetenz:

• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahmen auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen

Sequenz 1: Ovid und die augusteische Herrschaftslegitimation: Augustus als "vindex libertatis"?

- Die "aurea aetas" als archetypische Vorstellung des Menschen
- Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern
- Beispiele für Rezeption
- die deszendente Entwicklungslinie: Vom Goldenen über das Silberne und Bronzene zum Eisernen Zeitalter; naturphilosophische und moralische Implikationen
- der Fluch der Technik Das Eiserne Zeitalter (als Anknüpfung zur Zeitgeschichte Ovids)
- **2. Sequenz:** "Omnia mutantur, nihil interit" Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt
- carmen perpetuum: Einordnung der Pythagoras-Rede in Bücherkomplex XII-XV (historische Zeit), i.e.S. Friedenskönig Numa Pompilius als Vorverweis auf die pax Augusta
- Vom Mythos zum Logos: Kennzeichen der vorsokratischen Philosophie, i.e.S. Pythagoras und die Pythagoreer
- die Pythagoras-Rede: Ein Lehrgedicht in einem universalen Rahmen
- das Vegetarismus-Gebot
- Pythagoras' Seelenauffassung: Metempsychose und Todesfurcht
- Vergleich zwischen Ovids Konzept der Metamorphose und Pythagoras' Wandlungslehre
- **3. Sequenz:** Die Apotheose Caesars: Panegyrik oder Parodie?
- Gründe für Divinisation Caesars: Caesar als (Adoptiv-) Vater des divi filius; Diskrepanz zwischen Ovids Betonung der leibhaftigen Vaterschaft und der

konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst oder Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben,
- die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern,
- zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,
- wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, pietas, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,
- die Funktion von Mythos du Religion im Staat exemplarisch beschreiben,
- die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum am Beispiel charakterisieren.

Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen

- Vergleich mit den biblischen Schöpfungserzählungen
- Arbeits- und Sozialformen: Bearbeitung der einzelnen Weltzeitalter in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit.
- Schülerarbeit zum historischen Hintergrundwissen: Von der Republik zum Prinzipat, speziell: Der Prinzipat.
- lektürebegleitende Grammatikwiederholung (im Sinne der Binnendifferenzierung): z. B. Relativsätze und relativischer Satzanschluss, *Participium*, Erzähltempora.

- Arbeit mit den Fragmenten von und Quellenberichten zu Pythagoras (Capelle).
- lektürebegleitende Grammatikwiederholung (im Sinne der Binnendifferenzierung): z. B. Steigerungsformen, Accusativus cum Infinitivo, konjunktivische Nebensätze mit ut, cum und si, Futur I und II.

 lektürebegleitende Grammatikwiederholung (im Sinne der Binnendifferenzierung): z. B. Partizip Futur aktiv, Acl der Nachzeitigkeit. historischen Realität der Adoption Unterredung zwischen Hannibal und Scipio vor der Schlacht bei Zama

- Verkündigungen luppiters: Darstellung des Augustus als fortissimus ultor und als iustissimus auctor
- Apotheose Caesars in Form eines Katasterismos: Metamorphose in einen Stern
- konstitutive Elemente eines Herrscher-Panegyrikos
- Kritik an der augusteischen Herrschaftsinszenierung

Leistungsbewertung:

Klausur und eventuell weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

Textausgabe und Sekundärliteratur:

Capelle, Wilhelm (Hrsg.), Die Vorsokratiker. Die Fragmente und Quellenberichte übersetzt und eingeleitet von Wilhelm Capelle (= Kröners Taschenausgabe 119). Stuttgart 1953 u. ö.

Datené, Verena (Hrsg.): Ovid. Metamorphosen (= classica), Göttingen 2015.

Gressel, Dennis / Pridik, Karl-Heinz, Ovid. Metamorphosen (= Libellus). Stuttgart 2011.

Glücklich, Hans-Joachim, Plinius der Jüngere, Briefe (= Exempla 21). Göttingen 2006.

Henneböhl, Rudolf, Ovid. Metamorphosen (= Latein kreativ 1). Bad Driburg ³2009.

Schmitzer, Ulrich, Ovid. Hildesheim 2001.

Volk, Katharina, Ovid. Dichter des Exils, Darmstadt 2011.

Zitzl, Christian (Hrsg.), Das Prinzip Wandel. Ovid, Metamorphosen (= ratio express 2). Bamberg 2014.

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

1.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.

- 2.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
- 3.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 4.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 5.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 6.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
- 7.) Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkts- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
- 8.) Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundlage der Leistungsbeurteilung der gymnasialen Oberstufe sind § 48 SchulG, §§ 13-16 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein. Demnach ist jede Lernerfolgsüberprüfung darauf ausgerichtet, dass Schülerinnen und Schüler die bereits erworbenen Kompetenzen wiederholen und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis stellen. So dienen sie den Lehrerinnen und Lehrern der Diagnose und Evaluation des Lernprozesses, den Schülerinnen und Schülern als Feedback zu den erreichten Lernständen, womit eine Beratung zur individuellen Förderung einhergeht. Aus diesem Grund werden die Schülerinnen und Schüler etwa in der Mitte eines Halbjahres über ihren Leistungsstand informiert (Quartalsnoten). Im Rahmen von Elternsprechtagen, Sprechstunden sowie des zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres stattfindenden Schülersprechtags erhalten diese sowie ihre Eltern die Gelegenheiten, über individuell erfolgversprechende allgemeine und fachmethodische Lernstrategien zu beraten.

Im Sinne eines kompetenzorientierten Lehrplans ist insgesamt darauf zu achten, dass grundsätzlich alle drei Kompetenzbereiche (Textkompetenz, Sprachkompetenz, Kulturkompetenz) bei schriftlicher und mündlicher Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsüberprüfung nicht gerecht werden.

Die beiden Beurteilungsbereiche "Schriftliche Arbeiten/Klausuren" sowie "Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit" sind entsprechend der Angaben in der APO-GOSt zu gewichten.

Hinsichtlich der einzelnen Beurteilungsbereiche sind die folgenden Regelungen zu beachten:

2.4.1 Schriftliche Arbeiten/Klausuren

2.4.1.1 Anzahl und zeitlicher Umfang

Halbjahr	Grundkurs			
	Anzahl Dauer			
EF/I	2	2		
EF/II	21 2			
Q1/1	2 2			
Q1/II	22 2			
Q2/I	2 3			
Q2/II	1	33		

¹ Die letzte Klausur in mit dem

der EF soll eine Klausur
Bewertungsraster 1:1

sein (z.B. eine höher gewichtete Bildinterpretation im Zusammenhang mit einer kürzeren zu übersetzenden Textpassage). Diese Regelung muss allerdings von den jeweiligen Lehrkräften der EF immer wieder besprochen und dann in gegenseitigem Einvernehmen durchgeführt werden.

2.4.1.2 Aufgabenstellungen und Leistungsanforderungen

Gemäß dem Kernlehrplan NRW¹ für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule, den Vorgaben des Zentralabiturs und dem schulinternen Curriculum werden fachspezifische, verschiedene Aufgabentypen abgedeckt.

Die Auswahl der Aufgabenstellungen entspricht den im Unterricht erworbenen inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen.

² Einzelne Schüler ersetzen eine Klausur durch eine Facharbeit.

³ Zeitstunden; zusätzlich 30 Minuten Vorlesen des lateinischen Textes und Themenauswahl

¹ Vgl. Kernlehrplan für das Gymnasium/Gesamtschule – Sekundarstufe II in Nordrhein-Westfalen. Lateinisch. Hrsg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf 2013.

2.4.1.3 Bewertung und Benotung

Für die Sekundarstufe II (Einführungsphase und Qualifikationsphase) gelten die im schulinternen Curriculum der Sek I genannten allgemeinen Regelungen und Prinzipien entsprechend. Mit Blick auf die Originallektüre und das beginnende wissenschaftliche Arbeiten sowie die höhere Relevanz der Leistungsbewertung für das nahende Abitur bedürfen sie allerdings der Ergänzung und Modifizierung.

Es handelt sich bei den zu übersetzenden Texten um lateinische Originaltexte. Der Text ist den Schülerinnen und Schülern unbekannt, doch ist eine thematische oder zumindest motivische Verwandtschaft zu gewährleisten. Die Schülerinnen und Schüler werden bei besonders schwierigen Passagen durch entsprechende Angaben hinreichend unterstützt, schwer auffindbare Lemmata oder Wortbedeutungen sind anzugeben. Der Umfang der Hilfen richtet sich nach dem Lernstand der Gruppe (2.Fs./3.Fs.; Erstlektüre/spätere Lektüre), überschreitet jedoch i.d.R. nicht das Maß der zum Gelingen der Übersetzung erforderlichen Angaben. Dafür steht ihnen das Wörterbuch zur Verfügung, dessen richtige Benutzung nach der Einführungsphase als bekannt und damit als zu erbringende Grundqualifikation vorausgesetzt wird. Der Umfang des Übersetzungsteils liegt bei 1 Wort pro Übersetzungsminute und darf im geringen Umfang (etwa 10% der Gesamtwortzahl) unter- bzw. überschritten werden.

Für die Bewertung der Übersetzung gelten die Vorgaben des Kernlehrplans für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule NRW sowie des Zentralabiturs ("ausreichend"/"05 Punkte" beim Fehlerquotienten von 10% der Wortzahl des Textes; "ungenügend"/"00 Punkte" beim Fehlerquotienten > 15% der Wortzahl des Textes in der Q-Phase; die übrigen Notenstufen ergeben sich äquidistant). Um der ggf. heterogenen Kompetenzentwicklung in der Sekundarstufe angemessen Rechnung zu tragen, wird in der Einführungsphase die Note "ungenügend" beim Fehlerquotienten > 18% der Wortzahl des Textes erteilt.

Im Fragen- und Interpretationsteil stehen inhaltliche und interpretatorische Fragestellungen sowie Kenntnisse zum Autor, seinem Werk und seiner Gedankenwelt im Vordergrund. Auch die stilistische Analyse und der kulturelle Transfer sind angemessene Anforderungen dieses Klausurteils (z.B. rhetorische Mittel, Nachleben in der Kunst). Bei den Dichtern kann die metrische Analyse als weitere dazugehörige Aufgabe hinzutreten.

Die Bewertung der "Darstellungsleistung" bei den Interpretationsaufgaben macht in der Einführungsphase 15% und in der Q-Phase 20% der entsprechenden Punktzahl aus.

Die Korrektur und Bewertung der Klausuren erfolgt gemäß den Vorgaben des Kernlehrplans für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule NRW sowie den Vorgaben für das Zentralabitur.

2.4.1.4 Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit

Der Beurteilungsbereich umfasst die Qualität und Kontinuität der mündlichen und

schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang, z.B.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiele)
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- angekündigte kurze schriftliche Übungen und Überprüfungen, die auf 15 Minuten beschränkt sind und keine bevorzugte Stellung in der Notengebung haben
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln)
- regelmäßige und vollständige Anfertigung der gestellten Hausaufgaben.

Die Kompetenzerwartungen des schulinternen Curriculums ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen, die unter Kapitel 3 des Kernlehrplans für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule NRW aufgeführt sind.

2.4.1.5 Kriterien für die Leistungsbewertung "Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit"

Note/ Punkte	Unterrichtsgespräch und Sach- kompetenz	Hausaufga- ben	Methodenkompe- tenz	Verhalten bei Gruppenarbeit, So- zialkompetenz	Selbstkompetenz
sehr gut/ 13-15	gleichmäßig hohe, konzentrierte und äußerst qualitätsvolle Mitarbeit im Unterricht; Erkennen eines Problems und dessen Einordnung und eigenständige Lösung in einen größeren Zusammenhang; sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; angemessene, klare sprachliche Darstellung und richtige Verwendung von Fachbegriffen; sicherer Umgang mit fachsprachlichen Termini und Texten schwierigen Niveaus	HA regelmäßig, differenziert und gründlich mit herausragenden Ergebnissen	methodische Vielfalt; zielsicheres Beschaffen von Informationen und deren Verarbeitung; überzeugende Präsentation auch von Teilergebnissen; besondere optische und sprachliche Qualität; sachgerechter, souveräner Einsatz fachspezifischer Arbeitstechniken	bringt bei Schwierigkeiten die ganze Gruppe voran; übernimmt Verantwortung für die Gruppe, unterstützt die anderen hervorragend	zeigt eine ausgeprägte Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzulassen und sich mit diesen korrelativ sowie kritisch auseinanderzusetzen; anstrengungsbereit, intrinsisch motiviert; selbstbewusst, nicht leicht zu entmutigen
gut/ 10-12	hohe Mitarbeit im Unterricht; Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; Erkennen des Problems; Kenntnisse über die Unterrichtsreihe hinaus; Verwendung von Fachbegriffen; vermittelte Fachkenntnisse werden beherrscht; unterrichtsfördernde Beiträge; weitgehend vollständige und differenzierte, das Problem treffende weiterführende Ausführungen; sicherer Umgang auch mit anspruchsvollen Texten und sachgerechte Anwendung von Fachtermini, Fähigkeit, Texte auf den wesentlichen Kern zu reduzieren	HA regelmäßig und differenziert mit guten Leistun- gen	selbstständige Informationsbeschaffung; Kenntnis und souveräne Anwendung verschiedener Arbeits- und Präsentationstechniken; sachgerechter, souveräner Einsatz fachspezifischer Arbeitstechniken	aktiv an zeitökonomischer Planung und Durchführung der GA beteiligt, wirkt bei Schwierigkeiten aktiv an Problemlösung mit, geht aktiv auf Meinungen anderer ein	zeigt eine ausgeprägte Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzulassen und sich mit diesen korrelativ auseinanderzusetzen; traut sich auch schwierige Aufgaben zu; Gedankengänge werden selbstständig weiterentwickelt und klar dargestellt und argumentativ vertreten
befriedi- gend/ 7-9	insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; vermittelte Fachkenntnisse werden überwiegend beherrscht; weitgehend vollständige, differenzierte, sachbezogene Ausführungen;	HA regelmäßig und mit befriedi- genden Leistun- gen	kann projektdienliche Informationen einbringen, zugeteilte Inhalte erfassen und dokumentieren; fachspezifische Arbeitstechniken werden meist sachgerecht ausgewählt und eingesetzt; Verwendung adäquater	erkennbare Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt; sorgt mit für störungsfreies Miteinander; zeigt Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren	zeigt Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzulassen und sich mit diesen korrelativ auseinanderzusetzen; lässt sich nicht leicht entmutigen; greift gelegentlich Beiträge anderer auf und führt diese

	mittelschwere Texte und Materialien werden sachgerecht verstanden und bearbeitet; schriftliche Darstellungen sind weitgehend sprachnormgerecht; begrenztes Problembewusstsein		Arbeitsmaterialien		fort; verständliche Ausdrucksweise
ausrei- chend/ 4-6	nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; vermittelte Fachkenntnisse werden mit Einschränkungen beherrscht; leichtere Texte werden dem Sinn nach richtig erfasst; teilweise nachlässige schriftliche Darstellungen	Hausaufgaben nicht regelmäßig oder nur ober- flächlich erledigt	Schwierigkeiten, Arbeits- abläufe folgerichtig und zeitökonomisch zu planen, fachspezifische Arbeits- techniken werden einge- setzt	Kommunikationsfähigkeit und –bereitschaft nur in Ansätzen; verlässt sich lieber auf die anderen Gruppenmitglieder; beteiligt sich zuweilen aktiv an Entscheidungsprozessen in der Gruppe; selten Präsentation von Ergebnissen	zeigt Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzulassen; neigt bei auftretenden Schwierigkeiten zu ausweichendem Verhalten, ist auf Nachfrage in der Lage, sich zu den Beiträgen Anderer zu äußern; folgt den Beiträgen Anderer aufmerksam
mangelhaft/ 1-3	überwiegend passives Verhalten im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind einsilbig, unstrukturiert und nur teilweise richtig; Fehlleistungen, auch nach Vorbereitung; Schwierigkeiten bei sachbezogener Verarbeitung von Wissen und der Verknüpfung von Zusammenhängen; oft mangelndes Textverständnis	HA häufig nicht vorhanden oder nur lückenhaft erledigt; zu vorbereiteten Themen meist keine sachbezogenen Äußerungen	kaum in der Lage, mit den Lerngegenständen sach- gerecht und systematisch umzugehen; legt lediglich unverarbeite- tes Material (z.B. Internet- ausdrucke) vor	wenig projektdienliche Mit- arbeit; wenig zuverlässig; nicht auf Gruppenarbeit vorbereitet; übernimmt keine Mitverant- wortung; beschränkt Rolle am liebs- ten auf "Schreiber" für die Gruppe	kaum Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzu- lassen
ungenü- gend/ 0	keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; Fachwissen nicht erkennbar	sehr häufig keine HA	keine Arbeitsplanung; nicht in der Lage, mit den Lerngegenständen sach- gerecht umzugehen; nicht in der Lage, Informa- tionen einzuholen und darzustellen	kein situationsangemessenes Gesprächsverhalten; unkooperativ; bei Gruppenarbeit kein Interesse an eigenem Arbeitsanteil und an Arbeitskontakten zu Mitschülern; hält sich nicht an Regeln	keine Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzu- lassen; fehlende Selbständigkeit im Arbeiten; Abschreiben der Arbeitsergeb- nisse der Mitschüler; häufiges unentschuldigtes Fehlen

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als "lebendes Dokument" zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitrahmen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				

		T	
materiell/ sachlich	Lehrwerke		
	Fachzeitschriften		
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit		
	Dauer Fachteamarbeit		
Unterrich	tsvorhaben		
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente			
, and an order			
Leistungs	bewertung/Grundsätze		
sonstige L	eistungen		
	hwerpunkt(e) SE		
fachintern			
- kurzfristig (Halbjahr)			
- mittelfristig (Schuljahr)			
- langfristig			
fachübergreifend			
- kurzfristig			

- mittelfristig		
- langfristig		
•••		
Fortbildung		
Fachspezifischer Bedarf		
- kurzfristig		
- mittelfristig		
- langfristig		
Fachübergreifender Bedarf		
- kurzfristig		
- mittelfristig		
- langfristig		